



Vier hochwertige Mikrofon-Vorverstärker in einem kompakten Gehäuse – RME QuadMic

## Vierfach

Auch der deutsche Digitalspezialist RME, in Deutschland vertreten durch die Synthax GmbH, ließ es sich nicht nehmen, die IBC zum Anlass für eine Produktneuvorstellung zu nehmen. Den QuadMic könnte man der Einfachheit halber als die Hälfte eines OctaMic betrachten und läge damit nicht einmal falsch. Das kompakte Gerät im Halb-19-Zoll-Gehäuse verfügt über vier symmetrische Mikrofon- und Leitungspegel-Eingänge über eine Neutrik Combo-Buchse. Für jeden Kanal einzeln kann Phantomspeisung zugeführt werden. Zusätzlich werden ein schaltbares Trittschallfilter und eine Phasenumkehrschaltung angeboten. Die Verstärker arbeiten im Bereich von 0 bis 60 dB, Signal-, Clip- und eine Anzeige für die aktivierte Phantomspeisung gehören ebenfalls zur Ausstattung. Auf der Rückseite befinden sich symmetrische Klinkenausgänge mit umschaltbarem Referenzpegel. Das Gerät ist kompatibel zur ADI-8-Serie und allen HDSP-Versionen mit analogen Eingängen. Dank seiner Betriebsspannung kann QuadMic auch mit Batterien oder Akkus betrieben werden. Selbstverständlich gehört aber auch ein Schaltnetzteil zum Lieferumfang.

## Analog – digital

Das Schlusslicht unserer Berichterstattung bildet dieses Mal der finnische Hersteller Genelec, der zwei Produktneuheiten mit nach Amsterdam brachte. In beiden Fällen handelt es sich um bereits über lange Jahre existierende Lautsprecher der Serien 1037 und 1038, die sich durch die aus vielen anderen Modellen bekannte DSP-Ausstattung vom analogen Studiomonitor zu einem vernetzbaren Digital-Monitor der Baureihen 1237A und 1238A verwandeln. Das ‚A‘ in der Typenbezeichnung steht keinesfalls für ‚analog‘, sondern für ‚aktiv‘. Die beiden Dreiweg-Modelle unterscheiden sich

lediglich durch die Tieftöner-Bestückung. Der 1237A ist mit einem 12-Zoll, der 1238A mit einem 15-Zoll-Tieftöner ausgestattet. Die ‚Digital-Garnitur‘ ermöglicht den neuen Modellen den Zugang zur SAM-Serie (Smart Active Monitoring) und arbeitet mit dem Kalibrierungssystem AutoCal und dem Lautsprecher-Management-System GLM zusammen. Für einen Wandeinbau können die DSP/Verstärker-Einheiten abgesetzt betrieben werden.

## Zum Schluss

Wie eingangs schon erwähnt, waren wir über die Fülle der Produktneuheiten vor allem deshalb überrascht, weil sich die IBC zwar schon immer als lupenreiner Business-Event präsentierte, uns jedoch für den Bereich professioneller Audio-technik selten ausreichend viele redaktionelle Zielpunkte bot. Die Fachwelt der Bilder wird diese Beurteilung kaum nachvollziehen können, denn dort wird für Amsterdam alljährlich das traditionelle Neuheiten-Feuerwerk gezündet. Der wirklich interessante Aspekt eines Besuchs in Amsterdam ist die Möglichkeit eines über-

greifenden Einblicks in die Welt der professionellen Medien, der uns allen nur gut tun kann. In der ‚Future Zone‘ hatten das Ingenieurbüro Pinguin und sein Chefdenker Ralph Kessler ein interessantes ‚Forschungsprojekt‘ aufgelegt. Im so genannten ‚Holo-deck‘, einem sehr gut funktionierenden Abhörzelt, wurde über ein 9.1 Abhörsystem eine Abhörumfrage mit Mehrkanalklangbeispielen unterschiedlicher Formate mit Hilfe interessierter Besucher durchgeführt, zu denen wir uns auch selbst zählten. Ohne die Herkunft oder Formatierung der Klangbeispiele zu kennen, hatte man die Aufgabe, die erlebte Umhüllung der vorgeführten ‚Programmschnipsel‘ in einem Fragebogen auf einer Skala zu bewerten. Ralph Kessler hat sich diese Versuchsreihe ausgedacht, um herauszufinden, welches Format statistisch betrachtet den größten Umhüllungseffekt erzeugt. Wir sind sehr gespannt auf das Ergebnis und werden es, sofern verfügbar, auch in einer der nächsten Ausgaben veröffentlichen.

Jeder Aussteller, der im nächsten Jahr nicht auf der IBC fehlen möchte, tut gut daran, schon im Verlaufe der Messe seine Absicht per Unterschrift zu manifestieren, zumal er als ‚Frühbucher‘ mit attraktiven Rabatten belohnt wird. Die Veranstaltungsorganisatoren bekommen von uns auch in diesem Jahr wieder eine goldene Anstecknadel für eine perfekte ‚Ablaufsteuerung‘. Professioneller und reibungsloser geht es kaum noch, obwohl alle 14 Hallen des RAI von der IBC in Beschlag genommen werden. Angesichts des parallel verlaufenden Kongress-Programms mit 431 Referenten und zahllosen Sonderveranstaltungen in diesem Jahr muss man schon vor der Anreise sehr genau planen, welchen Themen man sich auf der IBC ganz gezielt widmen möchte. Alles zu sehen und alles zu hören ist für einen einzigen Besucher ein Ding der Unmöglichkeit, selbst, wenn er darauf verzichtet, ein Messewürstchen zum attraktiven Verkaufspreis von 14 Euro zur Stärkung zu sich zu nehmen. Der Termin für die nächste IBC steht natürlich auch schon fest. Markieren Sie in Ihrem Kalender den 11. bis 16. September 2014. Es lohnt sich!

